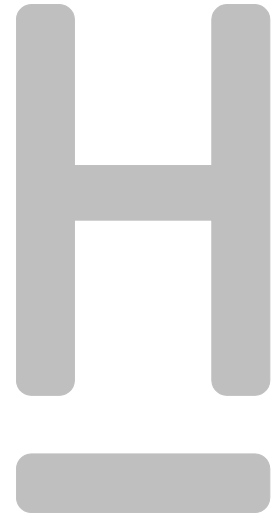


Hochschule Hannover
University of Applied Sciences and Arts
Fakultät V – Diakonie, Gesundheit und Soziales



Wintersemester 2015/2016

Projekt- und Exkursionswoche

16. bis 21. November 2015

Programm

Achtung:

Wer an Veranstaltungen der Projekt- und Exkursionswoche teilnehmen möchte, melde sich bitte **verbindlich bis einschließlich 09.11.2015** mittels der **Online-Anmeldelisten** an:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/index.html>

Projekt- und Exkursionswoche WiSe 2015/16 im Überblick

Montag, 16.11.2015	
Workshop: Poetry Slam mit Bas Böttcher	9:00-15:00
Menschen mit zugeschriebenen Behinderungen in Athiopien (Teil 1)	9:00-17:00
Citavi: Einführungskurs	9:00-10:30
Antirassismus-Training (Teil 1)	10:00-18:00
Workshop: „Stimme im Beruf“	10:00-13:00
Workshop: Kommunikation mit singenden Menschen	10:00-13:00
Workshop: Singen in der Gemeinde	13:30-17:00
Fair bleiben! Workshop des „3. Welt Forum Hannover e.V.“	14:00-16:00
Coaching und Spiritualität –Begegnung eröffnet Räume	15:00-17:00
Lesung aus Werken von Charles Bukowski	16:00-20:00

Projekt- und Exkursionswoche WiSe 2015/16 im Überblick

Dienstag, 17.11.2015	
Menschen mit zugeschriebenen Behinderungen in Athiopien (Teil II)	9:00-13:00
Antirassismus-Training (Teil II)	10:00-18:00
1. Fachtag Diakonie und Religionspädagogik: „Welches Netz denn heute?“ – Zugehörigkeiten in Kirche und anderswo	9:30-15:00
Feldenkrais: Bewusstheit durch Bewegung	10:00-13:00
Hochschulpolitik und Berufsverband: Die studentischen Gremien und der DBSH informieren	11:00-13:30
Workshop: Vom Erklärungswissen zum Handlungswissen	11:00-13:00

Projekt- und Exkursionswoche WiSe 2015/16 im Überblick

Mittwoch, 18.11.2015	
Praxis-Kontakt-Messe	10:30-14:00
Smarter Einsatz mobiler Medien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	10:00-16:00
Wirkungsvolles und erfolgreiches Engagement in Ausbildung, Beruf und kommunaler Sozialpolitik	10:00-13:00
Was macht die Antidiskriminierungsstelle Hannover?	10:30-13:00
Aktiv werden und mitgestalten – Transition Town	11:00-13:00
Muslim/innenfeindschaft und Kulturrassismus	16:00-18:00
Diversität – Migration – Bildung	16:30-17:30

Projekt- und Exkursionswoche WiSe 2015/16 im Überblick

Donnerstag, 19.11.2015	
Workshop: Grundlagen des Theaters (Teil I)	9:00-18:00
Workshop: Stimme im Beruf	10:00-13:00
Workshop: Soziale Arbeit braucht Stimme	10:00-14:00
Tagung: Strategien gegen Menschenhandel - Herausforderungen (nicht nur) für die Soziale Arbeit	10:00-14:00
Refugees welcome!	11:00-13:00
Exkursion: Ausflug in die Jugendhilfe	12:00-16:00
Workshop: Gesellschaftliche Ordnung, Kritische Kriminologie und Soziale Arbeit	13:00-17:00
„Wenn der Vater im Gefängnis ist...“ Präsentation eines Praxisprojekts	14:00-16:00
„Er geht nicht klang- und sanglos!“ Special Concert von „Die Herbstzeitlosen“ anlässlich der Pensionierung von Prof. Dr. Christian Müller	ab 19:30

Projekt- und Exkursionswoche WiSe 2015/16 im Überblick

Freitag, 20.11.2015	
Tagung: Öffentliche Auftaktveranstaltung des Modellprojekts „Kompetent gegen Antiziganismus/ Antiromaismus“ (KogA)	10:00-17:00
Workshop: Grundlagen des Theaters (Teil II)	9:00-13:00
Weibliche Genitalverstümmelung	16:00-18:00
Tagung: Konstellationen des Antiziganismus (Teil I) - öffentlicher Abendvortrag	19:00-21:00

Projekt- und Exkursionswoche WiSe 2015/16 im Überblick

Samstag, 21.11.2015	
Tagung: Konstellationen des Antiziganismus (Teil II)	9:00-17:00

Montag, 16. November 2015

Workshop: Poetry Slam

Zeit:	9 – 15 Uhr
Raum:	siehe Anzeige
Referent:	Bas Böttcher

Poetry Slam ist ein Dichterwettbewerb, in dem es darum geht, einen selbstgeschriebenen Text innerhalb einer bestimmten Zeit einem Publikum vorzutragen. Die Zuhörer küren anschließend den Sieger. Dieser moderne Umgang mit Sprache und Literatur ist im deutschsprachigen Raum sehr populär geworden.

Der Workshop besteht aus dreimal 90 Minuten und beinhaltet folgende Themen:

1. Das Thema Poetry Slam kennenlernen und eigene Ideen für Texte finden.
2. Spielerisches Erkunden von Stilmitteln und Ausdrucksformen für die Bühne – Texte verfassen und Vortrag in der Gruppe ausprobieren.
3. Texte verfassen – gemeinsam in der Gruppe oder individuell.
4. Bühnen Performance und Präsentation verbessern (Vorbereitung einer Präsentation).
5. Praktische Umsetzung der Texte im Rahmen einer selbstgestalteten Workshop internen Präsentation.

Der Referent Bas Böttcher ist langjähriger Slam Poet und Autor der Bücher „Die Poetry Slam-Expedition“ und „Die Poetry Slam Fibel“. Er hat bereits Workshops an der UDK Berlin, dem Leipziger Literaturinstitut und der Bauhaus Universität gegeben.

Montag, 16. November 2015

Behinderung und Menschen mit zugeschriebenen Behinderungen in Äthiopien – Ergebnisse aus partizipativen Forschungsprojekten

Zeit: 9:00 – 17:00 Uhr
Raum: siehe Anzeige
Referentin: Prof. Dr. Jane Zehle

Inhalt:

1. Landeskundliche Informationen zu Äthiopien, behinderte und marginalisierte Menschen in Äthiopien, Behinderung und Armut
2. Partizipative Aktionsforschung
3. Photovoice als eine Methode der partizipativen Aktionsforschung
4. Vorstellung der Ergebnisse eines dreijährigen Photovoice Projektes in Amhara/Äthiopien.

Am zweiten Tag legen wir den Schwerpunkt auf blinde und stark sehbeeinträchtigte Menschen. Neben einem einführenden Vortrag, untermalt mit eigenen kurzen Filmclips, möchte ich hier Frau Bozenhardt zu Wort kommen lassen, die einen prämierten Dokumentationsfilm **mit** drei blinden Frauen über ihr Leben in Addis Ababa/Äthiopien gedreht hat, und im Anschluss eine Diskussion über die Thematik und diese partizipative Forschung mit den Studierenden halten.

Montag, 16. November 2015

Citavi: Einführungskurs

Zeit: 9:00 – 10:30 Uhr
Raum: Computerraum
Referentin: Melek Batic

Mit Citavi steht allen Studierenden, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule Hannover kostenlos ein Programm zur komfortablen Literaturverwaltung auf dem eigenen PC oder Notebook zur Verfügung. Der Kurs dient der Einführung in das Programm.

Antirassismus Training Phoenix e.V.

Zeit: 10:00 – 18:00 Uhr (zweitägig)
Raum: siehe Anzeige
Referentin: Phoenix e.V.

Rassismus ist ein Konstrukt, welches uns ansozialisiert wird und dazu führt, dass sich Rassismen und Herrschaftsstrukturen bewusst und größtenteils unbewusst reproduzieren und sich dadurch erhalten. Dieses Konstrukt leitet sich aus historischen Ereignissen ab, doch auch heute noch zeichnen sich diese Vorurteile in der deutschen Mehrheitsgesellschaft sichtbar und unsichtbar ab.

Gegenstand des Trainings ist die emotionale und kognitive Auseinandersetzung mit Rassismus. Inhalte sind die Geschichte des Rassismus, das Bewusstwerden von Vorurteilen, das Kritische Weißseinsforschen, die Mechanismen von Rassismus und die Vermittlung von Fertigkeiten zur Strategiebildung.

Montag, 16. November 2015

Workshop: „Stimme im Beruf“

Zeit: 10:00 – 13:00 Uhr (zwei Gruppen)

Raum: siehe Anzeige

Referentin: Ulrike Spengler, Gesangslehrerin

Teilnahmebegrenzung: max. 8 Personen

In diesem Workshop geht es um Impulse zur Optimierung und verbesserten Disposition der eigenen Stimme im Allgemeinen und in Bezug auf die jeweiligen beruflichen Anforderungen.

Gruppe 1	Montag, 16.11.2015	10:00 – 11:30 Uhr
Gruppe 2	Montag, 16.11.2015	11:30 – 13:00 Uhr

Workshop: Kommunikation mit singenden Menschen

Zeit: 10:00 – 13:00 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referentin: Prof. Dr. Jochen Arnold, Direktor Michaeliskloster
Hildesheim

Teilnahmebegrenzung: max. 15 Personen

Es geht um elementare Kenntnisse im Umgang mit der eigenen Stimme und der Kommunikation mit „singenden Menschen“. Wir lernen das Anstimmen von Liedern, Impuls geben durch Einatmen und Auftakt, evtl. auch kleine liturgische Stücke singen.

Montag, 16. November 2015

Workshop: Singen in der Gemeinde

Zeit: 13:00 – 13:30 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referentin: Prof. Dr. Jochen Arnold, Direktor Michaeliskloster
Hildesheim

Teilnahmebegrenzung: max. 15 Personen

Wir wollen Möglichkeiten des Singens in der Gemeinde kennen lernen und ein-üben. Wie leite ich einen Chorus, Kanon oder eine Body-Percussion an? Wie kann ich einen einfachen drei- oder vierstimmigen Satz (z.B. Gospel, African o.ä.) vermitteln? Welche Möglichkeiten der Begleitung und der Kommunikation gibt es? Insgesamt dient der Workshop auch dazu, möglichst viele neue Lieder und Ausgaben aus unterschiedlichen Traditionen (NGL, Taizé, Gospel, Worship, Choral) kennen zu lernen.

Fair bleiben!

Zeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referentin: 3. Welt Forum Hannover

Das „Dritte Welt Forum Hannover e.V.“ betreibt entwicklungspolitische Bildungsarbeit in und um Hannover. Die Aktivistinnen stellen unterschiedlichste Materialien bereit, halten Vorträge und organisieren Veranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen. Besonderen Schwerpunkt findet in der heutigen Präsentation die Arbeitsgruppe CCC (Clean Clothes Campaign), welche mit ihrer Arbeit die internationale Kampagne für Sozial Saubere Kleidung unterstützt. Diese Kampagne kämpft für bessere Arbeitsbedingungen in den Weltmarktfabriken.

Montag, 16. November 2015

Coaching und Spiritualität – Begegnung eröffnet Räume

Zeit: 15:00 – 17:00 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referent: Dipl. Betriebswirt Andreas Schulte-Werning

Teilnahmebegrenzung: 20 Personen

Eine offene, im edelsten Sinne **wesentliche** Begegnung setzt voraus, dass wir in Berührung mit uns selbst, unserem Wesen kommen können und zugleich offen und durchlässig sind für unser Gegenüber. Wie schaffe und halte ich mir diese Räume, was nährt mich in diesem Sinne im Arbeitsalltag und im Leben? Wie gehe ich mit Menschen und Situationen um, die mich an innere Grenzen bringen?

Diese und andere Fragen wollen wir behandeln. Wir arbeiten im guten Dialog mit Ihnen, mit Impulsen aus Theorie, Lebens- und Coaching-Praxis, erprobten Tools und Meditation.

Unser Gast Andreas Schulte-Werning, 53 Jahre, begleitet als selbständiger Coach Leistungsträger, die, ob Manager oder Mönch, unter besonders großem Erwartungsdruck stehen. Sie eint zunehmende Konflikte im Innen wie Außen und die Gefahr, den guten Kontakt zur eigenen Mitte zu verlieren.

Als ehemaliger Top Manager erlebte Andreas Schulte-Werning vielfältige Drucksituationen, als Mensch zudem persönliche Grenz-Erfahrungen um Leben, Tod und Glauben.

In seinen Lehrveranstaltungen als Dozent an der FH und Universität Münster gibt er Wirtschaftsstudierenden Unterstützung zur Persönlichkeitsentwicklung und dem Selbst-Coaching.

Montag, 16. November 2015

„Oh Alkohol, dass Du mein Feind bist, weiß ich wohl...“. Lesung aus Werken des amerikanischen Schriftsteller Charles Bukowski

Zeit: 16:00 – 20:00 Uhr

Raum: Theatersaal

Vortragender: Volker Kühn, Schauspieler

Lesung aus Werken des amerikanischen Schriftstellers Charles Bukowski, der nach der Regel lebte: „Wenn morgens das erste Bier drinnen bleibt, kann der Tag ganz gut werden“.

Bukowski, in Deutschland geboren, wuchs in den Ghettos ostamerikanischer Großstädte auf und lebte von der Hand in den Mund, bis er mit der Schriftstellerei anfang. Seine Storys handeln von den ewigen Verlierern dieser Welt, sind voll von Suff, Sex und Gewalt, abgrundtief traurig und gleichzeitig irrsinnig komisch, tiefend von schwarzem Humor. Seine Fans lieben ihn, seine Kritiker verabscheuen ihn.

Der in Berlin ausgebildete Schauspieler Volker Kühn hat selbst eine schillernde Biographie, die das „oben und unten Sein“ widerspiegelt. Er veranstaltet eine gespielte Lesung, in deren Anschluss sich Gelegenheit zum Meinungsaustausch ergibt und auch provokant der Frage nachgegangen werden kann, ob Abstinenz immer das Mittel zum Zweck sein muss...

Dienstag, 17. November 2015

Behinderung und Menschen mit zugeschriebenen Behinderungen in Äthiopien – Ergebnisse aus partizipativen Forschungsprojekten (Teil II)

Zeit: 9:00 – 13:00 Uhr
Raum: siehe Anzeige
Referentin: Prof. Dr. Jane Zehle
Inhalt: siehe Montag, 16.11.15.

Antirassismus Training Phoenix e.V. (Teil II)

Zeit: 10:00 – 18:00 Uhr (zweitägig)
Raum: siehe Anzeige
Referentin: Phoenix e.V.
Inhalt: siehe Montag, 16.11.15

Dienstag, 17. November 2015

Feldenkrais: Bewusstheit durch Bewegung

Zeit: 10:00 bis 13:00 Uhr

Raum: 5.011 (Gymnastikhalle)

Referentin: Ina Hohenstein, Feldenkraislehrerin

Die Feldenkrais-Methode ist ein Lern- und Entwicklungsweg. Wir lernen die Bewegungen unseres Körpers zu beobachten und zu unterscheiden, in einer offenen Aufmerksamkeit wahrzunehmen, *wie* wir tun, und was dabei auch *in* uns vorgeht. Diese Art des Erforschens und das liebevolle Annehmen unserer Bewegungs- und Verhaltensmuster öffnet sie für Neues, für noch unbekannte und noch ungelebte Möglichkeiten in uns. So lernen wir uns kennen, vervollständigen und verbessern unser Körperbild, unser Selbstbild. Und alles, was wir im Kontakt mit uns selbst lernen und entwickeln, steht uns auch im Kontakt mit unserem Gegenüber, mit der Welt um uns herum, zur Verfügung.

Bitte mitbringen: Wolldecke, evtl. Kissen für den Kopf, wärmende bequeme Kleidung, dicke Socken.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist auf 20 Personen begrenzt!

Dienstag, 17. November 2015

1. Fachtag Diakonie und Religionspädagogik

„Welches Netz denn heute?“ – Zugehörigkeiten in Kirche und anderswo.

Zeit: 9:30 – 15:00 Uhr

Raum: Aula (Raum 5.038)

Unser Alltag ist geprägt von einem bisher nicht gekannten Maß an Freiheit und Notwendigkeit zur Wahl.

Welche Konsequenzen hat das für Gemeindepädagogik und Sozialdiakonie? Wo erleben und wo praktizieren wir Zugehörigkeit und Ausgrenzung im Privaten, in der Arbeitswelt und der Gesellschaft? Welche Rolle spielt die Kirche? Welche Aufgabe kann die Kirche wahrnehmen bei der Gestaltung von Kommunikationsräumen, um Zugehörigkeiten zu überdenken, neu zu finden und zu praktizieren?

Programm

9.30 *Ankommen mit Kaffee und Begegnung*

10.00 Eröffnung

Studiendekanin Prof.Dr. Nicole Piroth,
Hochschule Hannover, Fakultät V

10.15 Einführung und Tagesmoderation

Astrid Hoffmann-Lange, Hochschule Hannover, Fakultät V
Dipl.-Supervisorin, Dipl.-Religionspädagogin

10.30 Vortrag

Der Beitrag der Kirche für die Stiftung von Zugehörigkeit
Prof. Dr. Gerhard Wegner, Direktor des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD,
Hannover

12.00 *Mittagspause*

13.00 Workshops

1. Erstes Kirchengemeindebarometer – Potenziale für Zugehörigkeit vor Ort

Was passiert an der Basis der evangelischen Kirche? Wie ist das Selbstverständnis der Kirchengemeinden? Wie ist das Spannungsverhältnis von Kirchengemeinde als Orga-

nisation, als Gemeinschaft und als Wettbewerberin auf dem religiösen, sozialen und kulturellen Markt? Ein Workshop zu Erkenntnissen und Erfahrungen darüber, wie Kirchengemeinden heute funktionieren.

Prof. Dr. Gerhard Wegner, Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD, Hannover

2. Doppeltes Studium heute - Zugehörigkeit zwischen zwei Berufsidentitäten?

Seit einigen Jahren gibt es doppelt qualifizierende Studiengänge: Neben der kirchlichen Berufsankennung als Diakon/in wird die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in erworben. Der Workshop fragt, wie sich das auf das Zugehörigkeitsgefühl zur Kirche und die Entwicklung einer Berufsidentität zwischen zwei Studienfächern und Arbeitsfeldern auswirkt.

Prof. Dr. Nicole Piroth, Hochschule Hannover, Fakultät V

3. Zugehörig oder hörig? Evangelische Kirche zwischen Praxis der Freiheit und Pastoralmacht

Bin ich zugehörig oder hörig, wenn ich am Arbeitsplatz evangelische Kirche berufstätig bin oder werden will? Wer erfährt, wer praktiziert in der „Kirche der Freiheit“ Zugehörigkeit, Freiheit, Ausschluss und „die sanfte Macht der Hirten“? Foucaults Denken über Pastoralmacht und Freiheit lädt ein zum kontroversen Austausch.

Prof. Dr. Frank Austermann, Hochschule Hannover, Fakultät V

4. Auch das gehört dazu! - Biblische Texte über die man stolpert

Es gibt Biblische Texte, über die man stolpert: Gewalt, Krieg, Abwertung von Frauen, auch das gehört zu unseren Traditionen. In diesem Workshop machen wir uns Gedanken darüber, welche Strategien es gibt, mit solchen Texten umzugehen.

Prof. Dr. Karin Lehmeier, Hochschule Hannover, Fakultät V

5. Alle unter einen Hut? – Zugehörigkeiten kreativ gestalten und sichtbar machen

Ein methodisch kreativer Zugang mit Hüten, um Zugehörigkeiten zu gestalten und sichtbar zu machen.

Ekkehard Kreutter, Dozent für Kultur / Ästhetik / Medien, Hochschule Hannover, Fakultät V

15.00 Abschluss und Ausblick

Dienstag, 17. November 2015

Hochschulpolitik und Berufsverband: Die studentischen Gremien und der DBSH informieren

Zeit: 11:00 – 13:30 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Veranstalter: DBSH & FFSR

In dieser Veranstaltung informieren der Fachschaftsrat (FSR), der Fakultätsfachschaftsrat (FFSR), das Studierendenparlament (StuPa), der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) und der Senat über die Möglichkeiten der studentischen Mitwirkung innerhalb der Hochschule. Der Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH) ist ebenfalls vertreten, um Fragen zu beantworten. Hier kann sich jede/r Studierende/r gezielt informieren über Art und Umfang von Gremienarbeit sowie von Vorteilen bei der Mitgestaltung einer lebendigen Hochschule. Antworten in Bezug auf die Haltung des DBSH zu den Inhalten des Studiums und des Berufsbildes der Sozialarbeiter/in werden ebenso gegeben. Ziel dieser Veranstaltung ist eine hochschulübergreifende Vernetzung aus- und aufzubauen, um der Sozialen Arbeit ein professionell-wissenschaftliches Standing zu erarbeiten.

Ab 13:30 Uhr ist jede/r eingeladen, an der öffentlichen Sitzung des Senats der Hochschule teilzunehmen.

Workshop: Vom Erklärungswissen zum Handlungswissen in der Sozialen Arbeit

Zeit: 11:00 – 13:30 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referent: Edi Martin, HAW Zürich

Edi Martin, Dozent für Soziale Arbeit von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW), bietet einen Workshop zum Thema: „Vom Erklärungswissen zum Handlungswissen“ an. Die Veranstaltung wird von Achim Romppel eingeleitet und moderiert.

Mittwoch, 18. November 2015

Praxis-Kontakt-Messe

Zeit: 10:30 – 14:00 Uhr

Raum: Haus 5

Verantwortlich: Maren Beuse

In diesem Jahr präsentieren sich ca. 70 regionale und überregionale Träger und Einrichtungen.

Diese stellen an Messeständen durch Vorträge bzw. Präsentationen, Diskussionsforen und kreative Angebote am Stand ihre Tätigkeitsfelder vor.

Workshop: Smarter Einsatz mobiler Medien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Zeit: 10:00 – 16:00 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referentin: Sabine Eder, Blickwechsel e.V.

In diesem Workshop erstellen die Student_innen mithilfe einer App eine digitale Schnitzeljagd, einen sogenannten Bound. Die Bounds werden sogleich erprobt.

Beim Erstellen eines Bounds wird Wissen strukturiert und auf kreative und spielerische Weise mit anderen geteilt. Im weiteren Verlauf des Workshops werden Apps auf ihre Tauglichkeit für die medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unter die Lupe genommen.

Mittwoch, 18. November 2015

Wirkungsvolles und erfolgreiches Engagement in Ausbildung, Beruf und kommunaler Sozialpolitik

Zeit: 10:00 – 12:00 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referentin: Rodolfo Bohnenberger, Dipl. Sozialpädagoge

- *Für eine parteiliche Soziale Arbeit im Interesse der Adressaten*
- *Für bessere Arbeitsbedingungen und Entlohnung in der Sozialen Arbeit*

Wo setze ich Prioritäten ? Wie verbinde ich mich mit Anderen, an meinem Arbeitsplatz und in der Stadt ?

Wie kann das ganze Spaß machen und wie Sorge ich dabei auch für mich selbst?

Was macht die Antidiskriminierungsstelle Hannover?

Zeit: 10:30 – 13:00 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referentin: Peggy Zander, Antidiskriminierungsstelle Hannover

Die Antidiskriminierungsstelle aus Hannover stellt sich vor. Wir haben das Recht auf Gleichbehandlung, wie es im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz steht. Wenn Einzelpersonen oder Gruppen im Raum Hannover Diskriminierung aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religion, ihrer Behinderung, ihres Geschlechts oder ihres Alters erfahren, können sie sich an die ADS wenden. Es geht dabei um Chancen, sich aktiv gegen Rassismus einzumischen, wie Diskriminierungen von Betroffenen und BeobachterInnen gemeldet werden können und wo sich Grenzen der Handlungsmöglichkeiten der ADS ergeben.

Mittwoch, 18. November 2015

Aktiv werden und mitgestalten – Transition Town

Zeit: 11:00 – 13:00 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referentin: N.N., Transition Town e.V.

Schrumpfung der Wirtschaft, Wachstum regionaler Selbsttätigkeit!

Eine Transition- (also Wandel-) Initiative arbeitet an der Herausbildung eines Gemeinwesens, dessen Bewohner immer bewusster alle möglichen Anstrengungen unternehmen, um der Wirtschafts-, Ressourcen- und Klimakrise auf lokaler Ebene Paroli zu bieten und Widerstandsfähigkeit gegen die Stressmomente der Krisen zu gewinnen:

1. drastische Reduzierung der Naturverbräuche, Änderung der Lebensweise
2. Ausbau des Gemeinwesens und der Gemeingüter
3. Stärkung der Selbsttätigkeit und der lokalen Autonomie
4. Herstellung überregionaler Netzwerke der Solidarität.

Mittwoch, 18. November 2015

Muslim_innenfeindlichkeit und Kulturrassismus

Zeit: 16 – 18 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referentin: PD Dr. Eva Kalny, Leibniz Universität Hannover

Europaweit rekurrieren antimuslimische Diskurse vorzugsweise auf – angenommene – kulturelle Differenzen oder gar eine Unverträglichkeit zwischen „westlichen“ und „muslimischen Kulturkreisen“. Doch was steckt hinter dieser Begrifflichkeit? Welches Verhältnis besteht zwischen „Kultur“ und antimuslimischem Rassismus? Und haben MuslimInnen und Nicht-MuslimInnen vor Ort nicht vielleicht mehr Gemeinsamkeiten als MuslimInnenfeinde?

Der Vortrag erläutert Konzepte von Kultur und „Kulturkreis“ und stellt sie in unerwarteten Zusammenhang zu antimuslimischem Rassismus.

Diversität – Migration – Bildung

Zeit: 16:30 – 17:30 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referentin: N.N., Arbeitsstelle DiversitAS Uni Hannover

Spannende Projekte und potenzielle Möglichkeiten zur Zusammenarbeit in den Bereichen Diversität, Migration, Rassismuskritik, Globales Lernen und mehr – die Arbeitsstelle DiversitAS der Leibniz Uni stellt sich vor. DiversitAS ist ein Beispiel für gelungene, wissenschaftlich ausgerichtete Netzwerkarbeit in Forschung und Lehre – eine Inspiration für mögliche Projekte auch an der HsH?

Donnerstag, 19. November 2015

Workshop: Grundlagen des Theaters (Teil 1)

Zeit: 9:00 – 18:00 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referentin: Lukas Wollenzien, Theaterpädagoge

Wir wollen in diesem Seminar zusammen auf die Bühne. Theater hat immer etwas mit Präsentation, Bewegung und Stimme zu tun. Wir werden zusammen theaterpädagogisch arbeiten, sodass euch dies im Studium zu Nutzen kommen kann.

Wir werden über Improvisationstheater ins Spielen kommen und versuchen, mal richtig aus uns raus zu gehen

Workshop: „Stimme im Beruf“

Zeit: 10:00 – 13:00 Uhr (zwei Gruppen)

Raum: siehe Anzeige

Referentin: Ulrike Spengler, Gesangslehrerin

Teilnahmebegrenzung: max. 8 Personen

In diesem Workshop geht es um Impulse zur Optimierung und verbesserten Disposition der eigenen Stimme im Allgemeinen und in Bezug auf die jeweiligen beruflichen Anforderungen.

Gruppe 1 10:00 – 11:30 Uhr

Gruppe 2 11:30 – 13:00 Uhr

Donnerstag, 19. November 2015

Workshop: „Soziale Arbeit braucht Stimme“

Zeit: 10:00 – 14:00 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referentin: Johanna Hillary Gast

Teilnahmebegrenzung: max. 8 Personen

Wir vertreten eine Profession. Diese Profession verlangt Präsenz. Präsenz in der Sozialen Arbeit braucht Kommunikation. Kommunikation ist nicht nur Stimme. Sie umfasst den ganzen Körper. Das erproben wir auf spielerische Weise in diesem Angebot. Die gewonnenen Erfahrungen können für Gespräche und Beratungen sowie für Referate und Präsentationen genutzt werden.

Zu meiner Person: Ich heiße Johanna Hillary Gast und studiere Religionspädagogik und Soziale Arbeit im 7. Semester.

Donnerstag, 19. November 2015

Tagung: Strategien gegen Menschenhandel – Herausforderungen (nicht nur) für die Soziale Arbeit

Zeit: 10:00 – 14:00 Uhr

Raum: Aula (5.038)

Organisatorinnen: Karin Lenhart-Roth/Maike Wagenaar

Menschenhandel ist eines der lukrativsten kriminellen Geschäfte weltweit. Die Internationale Arbeitsorganisation ILO schätzt, dass es aktuell allein in der Europäischen Union 600.000 Opfer von Menschenhandel gibt, wovon 70 % der Betroffenen Opfer von Arbeitsausbeutung sind und 30 % Opfer von Prostitution.

Die Tagung, die in Kooperation mit der Zentralen Koordinierungs- und Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel (Kobra/Phoenix e.V.) in Hannover durchgeführt wird, macht es sich zur Aufgabe, die Herausforderungen des Themenfeldes für die Soziale Arbeit auszuloten und Handlungsansätze für menschenrechtsbasierte sozialarbeiterische Interventionen zu eruieren mit dem Ziel, Strategien gegen Menschenhandel (fort-) zu entwickeln.

Programm

11.00 Uhr: Begrüßung und Hinführung zum Tagungsthema:

- Prof. Dr. Karin Lenhart-Roth/Maike Wagenaar

Eröffnung:

- Prof. Dr. Heike Dieball, Vizepräsidentin Hochschule Hannover

11.15 – 12.15 Uhr: Einführungsvortrag:

Menschenhandel in Deutschland. Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen

Heike Rabe, Deutsches Institut für Menschenrechte Berlin

12.15 – 13-15 Uhr Mittagspause

13.15 – 14.15 Uhr:

Impulsreferat I mit Diskussion:

Öffentlichkeitsarbeit und Campaigning im Bereich Menschenhandel: Erfahrungen und Reflexionen aus der Praxis

Dr. Babette Rohner, Koordinierungs- und Beratungsstelle gegen Menschenhandel Ban Ying e.V. und Alice-Salomon Hochschule Berlin

14.15 – 14.30: Pause

14.30- 15.30 Uhr: Impulsreferat II mit Diskussion:

Netzwerk- und Lobbyarbeit aus Sicht einer Beratungsstelle

Birte Kaspers, KOBRA - Zentrale Koordinierungs- und Beratungsstelle für Betroffene von Menschenhandel, Phoenix e.V., Hannover

15.30- 15.45 Uhr: Pause

15.45 – 16.45 Uhr: Impulsreferat III mit Diskussion:

Soziale und/oder politische Arbeit? Unterstützungsstrukturen gegen Arbeitsausbeutung und Menschenhandel

Brigitta Wodke, Bündnis gegen Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung, Berlin

16.45 – 17.00 Uhr: Pause

17.00 – 18.00 Uhr:

Podiumsdiskussion: Wie weiter? – Herausforderungen und Perspektiven

Rita Otte, Kobra, Phoenix e.V. Hannover, Dr. Katarzyna Zentner, Beratungsstelle für mobile Beschäftigte Hannover, Dr. Patrick Schreiner, DGB - Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, Dr. Thela Wernstedt, Abgeordnete des Niedersächsischen Landtags, Dr. jur. Armin Knospe, Bundesministerium für Arbeit und Soziales Berlin

ca. 18.00: Ende der Veranstaltung

Donnerstag, 19. November 2015

Refugees welcome!

Zeit: 11:00 – 13:00 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referent: Maissara

The former headspeaker of the refugee camp at the Weiße-Kreuz-Platz has some room to spread his perspective about the current situation in question asylum in Germany. He has experiences with German politicians and feels the need to present how Germany is dealing with refugees.

Der ehemalige Sprecher vom Weiße-Kreuz-Platz Hannover hat hier seinen Raum, um seine Perspektive über die aktuelle Situation rund um Asyl in Deutschland zu verbreiten. Er hat Erfahrungen mit deutschen PolitikerInnen und möchte aufzeigen, wie Deutschland mit Flüchtlingen umgeht.

Ausflug in die Jugendhilfe

Zeit: 12:00 – 16:00 Uhr

Treffpunkt: Neues Regionshaus Foyer, Hildesheimer Straße 18, Hannover (Neubau mit Sandsteinfassade)

Organisator/innen: Frauke Schwarz/ Florian Dallmann

Die Exkursion soll authentische Einblicke in die aktuelle Arbeitswelt der Jugend- und insbesondere der Erziehungshilfe geben. Besichtigt werden ein großes Jugendamt (Region Hannover) und ein bedeutender freier Träger der Jugendhilfe, das Stephanstift. Im Zentrum steht der Austausch mit den jeweils verantwortlichen Fachkräften des Jugendamtes und aus der Heimerziehung.

Donnerstag, 19. November 2015

Workshop: Gesellschaftliche Ordnung, Kritische Kriminologie und Soziale Arbeit

Zeit: 13:00 – 17:00 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referentin: Frank Bettinger

Soziale Arbeit befasst sich seit jeher und wie selbstverständlich mit "Kriminalität" und "Abweichung". Sie orientiert sich hierbei an ihr vorgegebenen Kategorien und Vorstellungen von "Normalität" und gesellschaftlicher "Ordnung". Allerdings läuft sie dabei Gefahr, einerseits zur untertänigen Handlangerin politischer Interessen zu degenerieren, andererseits gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse zu reproduzieren, die doch eigentlich zu reflektieren, zu kritisieren und gegebenenfalls zu verändern wären. - Aus diesen Gründen befassen wir uns in dieser Veranstaltung nicht mit "Kriminalität" bzw. den "Kriminellen" und auch nicht mit den „Unnormalen“, den „Renitenten“, den „Aktivierungsresistenten“ oder grundsätzlicher: mit den „Abweichlern“ und „Außenseitern“, die es sozialpädagogisch zu beglücken oder auch zu disziplinieren und zu sanktionieren gilt. Vielmehr beschäftigen wir uns mit Prozessen der Wirklichkeits- und in der Folge der Feindbildkonstruktion sowie mit Prozessen der Kriminalisierung, moralischen Diffamierung, der Diskriminierung und Stigmatisierung sowie der Kulturalisierung von Konflikten. Und wir werden uns in diesem Zusammenhang mit aktuellen sozial- und kriminalpolitischen Diskursen ebenso beschäftigen (müssen), wie mit ideologischen Konzepten sowie Anrufungen und Nötigungen eines neoliberalen Kapitalismus. Denn es handelt sich hierbei um Strategien, die zunehmend in allen gesellschaftlichen Bereichen zu konstatieren sind (Politik, Medien, Soziales, Gesundheit, Bildung und Erziehung), und die dabei einhergehen mit subtilen, zunehmend aber auch offensiven und aggressiven Anfeindungen gegen jene, die diesen Vorgaben nicht folgen können oder nicht folgen wollen, und dabei keinen Raum mehr lassen für Reflexivität, Kritik und Widerspruch.

Donnerstag, 19. November 2015

„Wenn der Vater im Gefängnis ist...“ Präsentation eines Praxisprojekts

Zeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Raum: siehe Anzeige

Referent/innen:

Im Rahmen des Moduls 12.4 sind wir in der JVA Celle und haben dort einen Vater-Kind-Kurs gestartet. In unserer Präsentation möchten wir auf die Problematik der Kinder von inhaftierten Vätern eingehen. Was sind die Schwierigkeiten, wenn der Vater im Gefängnis ist? Wie gehen die Kinder mit dieser besonderen Situation um? Was macht es mit ihrem Bild von Gut und Böse? Findet durch die Gesellschaft eine Stigmatisierung statt? Diesen und anderen Fragen wollen wir gemeinsam auf den Grund gehen.

„Er geht nicht sang- und klanglos“ – Die Herbstzeitlosen. Anlässlich der Pensionierung von Christian Müller

Beginn: 19:30 Uhr

Raum: Theatersaal

Am 19.11.2015 um 19:30 Uhr wird das Duo „ Die Herbstzeitlosen“ im Theatersaal der Hochschule HANNOVER Fakultät V, Lieder ohne Worte und Worte ohne Lieder präsentieren: eine Mischung aus alt-bekannten und un-erhörten (weil bislang noch nie öffentlich vorgetragenen) Liedern aus Dur und Moll, aus Poesie und schwarzem Humor (Dauer ca. 1 Stunde).

Du bist/ Sie sind hierzu herzlich eingeladen und über Dein / Ihr Kommen würde ich mich freuen. Der Eintritt ist natürlich frei.

Wer sind die Herbstzeitlosen?

Christian Müller: (demnächst pensionierter) Lehrer an der Fakultät V der Hochschule Hannover und **Elke Janssen Sachs,** Lehrerin an der Musikschule Langenhagen. Näheres siehe unter www.die-herbstzeitlosen.de

Freitag, 20. November 2015

Tagung: Öffentliche Auftaktveranstaltung des Modellprojekts „Kompetent gegen Antiziganismus/Antiromaismus (KogA) – in Geschichte und Gegenwart“

Zeit: 10 – 17 Uhr

Ort: Aula

Veranstalter: Stiftung niedersächsische Gedenkstätten & Hochschule Hannover

Kontakt: Wolfram Stender

Ausgehend von einem Überblicksvortrag über Ausgrenzung und Genozid an den europäischen Sinti und Roma im Nationalsozialismus werden Kontinuitäten der Diskriminierung aufgezeigt, die bis in die Gegenwart reichen. In vier Workshops setzen sich die Teilnehmer_innen mit unterschiedlichen Dimensionen antiziganistischer Diskriminierung, der Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma sowie Gegenstrategien, Empowerment und Antidiskriminierung auseinander. Anschließend wird das Projekt KogA und das geplante Bildungsprogramm vorgestellt und besprochen. Eine abschließende Podiumsdiskussion widmet sich den Perspektiven, Chancen und Grenzen einer Bildungsarbeit gegen Antiziganismus/ Antiromaismus.

Programm:

10:00-10:30 Kaffeeempfang

10:30-11:10 Begrüßung

- Jens-Christian Wagner. Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten
- Vertreter_in Niedersächsischer Verband Deutscher Sinti
- Claudia Schanz, Niedersächsisches Kultusministerium
- Vertreter_in Bundesprogramm Demokratie leben!

11:10-11:40 Vortrag: Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung der Sinti und Roma im Nationalsozialismus

- Karola Fings, NS-Dokumentationszentrum, Köln
- 11:40-12:30 Podiumsdiskussion: Antiziganismus/ Antiromaismus – was ist das? (Thematische Einführung, Begriffsdiskussionen)
- Herbert Heuß, Zentralrat Deutscher Sinti und Roma, Heidelberg
 - Markus End, Technische Universität Berlin
- Moderation: KogA-Team
- 12:30-13:15 Mittagspause
- 13:15-15:00 Workshops
- Kontinuitäten der Stigmatisierung und der Anerkennungskampf der Bürgerrechtsbewegung*
- Frank Reuter, Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Heidelberg
- Die mediale Reproduktion des Antiziganismus*
- Markus End, TU Berlin
- Antiziganistische Exklusion und Diskriminierung im Bildungswesen*
- Daniel Strauß, RomnoKher, Mannheim
- Gegenstrategien, Antidiskriminierung und Empowerment*
- Isidora Randjelovic, Modellprojekt „Rromani Phen“, VIA Berlin/Brandenburg e.V.
 - Kenan Emini, Roma Antidiscrimination Center / Roma Center Göttingen
- 15:00-15:15 Kaffeepause
- 15:15-16:00 Präsentation: Vorstellung von KogA + Feedbackrunde (open space): Fragen, Anregungen und Kritik der Teilnehmenden
- 16:00-17:00 Podiumsdiskussion: Perspektiven und Grenzen einer Bildungsarbeit gegen Antiziganismus/ Antiromaismus
- Boris Erchenbrecher, Niedersächsische Beratungsstelle für Sinti und Roma
 - Hamze Bytyci, RomaTrial e.V., Berlin
 - Kerem Atasever, Alter Feuerwache e.V., Berlin
 - Astrid Messerschmidt, TU Darmstadt
 - Wolfram Stender, Hochschule Hannover
- Moderation: Christian Wolpers, Stiftung nds. Gedenkstätten

Konstellationen des Antiziganismus (Teil I). Arbeitstagung

19:00-21:00 Vortrag: Perspektiven politischer Bildungsarbeit gegen Antiziganismus

- Tobias Neuburger, Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Leiter des Modellprojekts „Kompetent gegen Antiziganismus/ Antiromaismus“

Workshop: Grundlagen des Theaters (Teil 2)

Zeit: **9:00 – 13:00 Uhr**

Raum: **siehe Anzeige**

Referentin: **Lukas Wollenzien, Theaterpädagoge**

Weibliche Genitalverstümmelung

Zeit: **16:00 – 18:00 Uhr**

Raum: **siehe Anzeige**

Referentin: **Abir Ibrahim Haj Omer**

Die Referentin, Abir Ibrahim Haj Omer, ist aus dem Sudan geflüchtet, wo die weibliche Genitalverstümmelung weit verbreitet ist.

Sie wird darüber sprechen, wie sich Frauen im Sudan wehren und was wie hier in Deutschland tun können, um den Kampf gegen die Genitalverstümmelung zu unterstützen.

Samstag, 21. November 2015

Konstellationen des Antiziganismus (Teil II). Arbeitstagung

Zeit:	9 – 17 Uhr
Ort:	Gebäude 5
Veranstalter:	Gesellschaft für Antiziganismusforschung e.V.
Kontakt:	Wolfram Stender

Auch siebenzig Jahre nach dem Völkermord an den europäischen Sinti und Roma findet keine andere Form der sozialen Exklusion in Deutschland größere Zustimmung als der Antiziganismus. Umso erstaunlicher ist es, dass es zu diesem Phänomen kaum Forschung gibt. Weder zur gesellschaftsgeschichtlichen Genese noch zu den aktuellen Erscheinungsformen gibt es größere Forschungsarbeiten. Soziologische und sozialpsychologische Erklärungsversuche fehlen fast ganz. Zwar entstanden nach dem antiziganistisch motivierten Pogrom in Rostock-Lichtenhagen im Sommer 1992 erste skizzenhafte Versuche, das Phänomen aus gesellschafts- und subjektkritischer Perspektive zu analysieren, aber eine gesellschaftstheoretisch fundierte Kritik des Antiziganismus gibt es bis heute nicht. Entsprechend unterentwickelt ist der Erkenntnisstand. Häufig wird Antiziganismus als ein soziales Vorurteil im Sinne einer falschen Verallgemeinerung verstanden, das sich durch Aufklärung beseitigen lasse. Gegen diese bagatellisierende und selber von Projektionen nicht freie Sichtweise wird zu Recht auf die projektiven Mechanismen im antiziganistischen Meinen und auf die unbewusst-affektive Tiefendimension des Phänomens verwiesen. Aber auch dieser Verweis erklärt wenig... – Auf der Arbeitstagung werden Ergebnisse aus laufenden Forschungsprojekten präsentiert und diskutiert.

Panel I *Zur Politischen Psychologie des Antiziganismus*

Sebastian Winter (Universität Bielefeld): Gesetz und Gesetzlosigkeit. Zur Sozialpsychologie des „Zigeuner“-Ressentiments.

Hannah Eitel (Universität Halle): Antiziganismus und Schuldabwehr – Gibt es einen sekundären Antiziganismus?

Panel II ***Antiziganismus und Gesellschaftstheorie***

Markus End (TU Berlin): Beyond Maciejewski – Ansätze einer kritischen Theorie des Antiziganismus

Nico Bobka (Universität Frankfurt): Antiziganismus als Form negativer Vergesellschaftung

Panel III ***Antiziganismus in öffentlichen Diskursen***

Andre Lohse (Universität Kiel): „Zigeuner“-Konjunkturen am Beispiel aktueller populärwissenschaftlicher Publikationen

N.N.

Panel IV ***Pädagogische Handlungskonzepte gegen Antiziganismus***

Tobias Neuburger (Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten): Kann es eine antiziganismuskritische Bildungsarbeit geben? Wenn ja: Wie sieht diese aus?

N.N.